

PATHÉ-WOCHE

1913

Nr. 39



Capellani
spielt die Hauptrolle in dem Riesenfilm:
„Lebendig tot“



Autographia Friedenau.

PATHÉ FRÈRES & CO

G. m. b. H.



Leih-Programm Nr. 39

Erscheint am 30. August 1913

Goldserie

Séculaire	6180	Der Roman einer Seiltänzerin, Koloriert (Eclectic-Film)	1250 Mk.	980 m	2 Plakate
-----------	------	---	----------	-------	-----------

Große Dramen

Séraphique	6217	Trügerisches Glück (F. A. F.)		730 m	1 Plakat
Sénéchal	6215	Seine Mutter (American Kinema)		590 m	1 Plakat

Große Komödien

Satag		Wiedergewonnen (F. A. F.)		595 m	
-------	--	----------------------------------	--	-------	--

Kleine Dramen

Aguets	9189	Der Dank der Indianerin (Chicago-Film)		225 m	
Bassist	.023	Das Mädchen aus den Schären		380 m	

Komische Bilder

Sémillant	6210	Maxens Hut (Linder-Film)		210 m	1 Plakat
Semoir	6212	Die Fensterladen		130 m	
Séraskier	6218	Alma und der Wunderschirm (Comica)		115 m	
Semis	6211	Der autofeindliche Onkel		240 m	

Naturaufnahmen

Semoule	6213	Die Tännforsen-Fälle in Schweden		85 m	
Sénateur	6214	Manöver der Garnison Kursk (Russischer Film)		70 m	
Selenium	6203	Die Truppe Rajos		145 m	
Senecon	6216	Der Bluteigel		160 m	
Basthut	1025	Haushaltungsschule in Schweden (Phönix)		290 m	
Saveur	6116	Ein großes religiöses Fest in Indien Koloriert (Oriental-Film)	110 Mk.	85 m	

Pathé-Journal 233 B, 234 A.



Pathé-Woche

Offizielle Wochen - Neuheiten der Firma
PATHÉ FRÈRES & Co., G. m. b. H.,
BERLIN SW. 48, Friedrichstraße 235

Telephon: Nollendorf, 2433/34/40, Fernverkehr 449 — Tel.-Adr.: Abt. Zentrale:
 Pathéfilms, Abt. Filmverleih: Pathéverleih, Abt. Pathéjournal: Pathéreise



Die Längen der Films sind nur approximativ angegeben

Wir teilen ergebenst mit, daß wir vom **1. August** ab die Bilder des „**Pathé-Journal**“ sowie alle „**Aktualitäten**“ käuflich abgeben und zwar zu folgendem Preis:

Pathé-Journal, pro Mtr. 0,60 Mk.
Aktualitäten, pro Mtr. 0,50 Mk.

Da wir alle hervorstechenden **Tagesereignisse** und Vorkommnisse von allgemeinem Interesse noch am gleichen Tage aufnehmen und die Positive zum Versand fertig bereit halten, bitten wir bei Bedarf uns die Bestellungen telephonisch oder telegraphisch anzugeben. Die gewünschten Positive fertig zur Projektion, können dann umgehend per Eilboten expediert werden.

Wir sind überzeugt, mit dieser Neueinrichtung vielen Wünschen entgegenzukommen und haben uns eine großzügige Ausgestaltung dieses unseres neuen Ressorts angelegen sein lassen.

Alle Anfragen wolle man richten an

Pathé frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48,
Friedrichstraße 235

Unsern Kunden und allen Interessenten erlauben wir uns zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß wir durch bedeutende Vergrößerungen unserer Fabrikationsanlagen in der Lage sind, mit folgenden Vorzugspreisen zu dienen:

Wir fertigen an:

Filmtitel viragiert, mit oder ohne Einfassung, bis zu 2 Meter Länge pro Stück, das Meter zu **Mk. 0,70**

Positive auf bestem Material, fertig zur Projektion, zum Preise von . . . **Mk. 0,60**
Bei Bestellung von 2 und mehr Exemplaren **Mk. 0,50**

Negative erfahren die sorgfältigste und sachkundigste Entwicklung, pro Meter **Mk. 0,10**

Lokalaufnahmen werden wie folgt berechnet:
den ersten Positivabzug, fertig zur Projektion, pro Meter **Mk. 1,20**
Die Negative bleiben Eigentum des Auftraggebers
Die Reisespesen des Operators gehen zu Lasten des Auftraggebers.

Betreffs der „Lokalaufnahmen“ bemerken wir, daß wir solche Bilder, die sich durch besondere Güte und allgemeines Interesse auszeichnen, zum Preise von 2 Mk. pro Meter käuflich erwerben. Bei ganz hervorragenden Bildern zahlen wir bedeutend höhere Preise. In diesem Falle bleibt der verwendete Negativteil unser Eigentum. Unsere Kunden erhalten selbstredend kompletten Positivabzug, so wie er aufgenommen wurde.

Durch unsere äußerst billigen Preise, die Sorgfältigkeit und Raschheit der Ausführung der uns anvertrauten Arbeiten, sowie durch große Kulanz und die oben genannten Vorteile, sind wir wohl das konkurrenzfähigste Unternehmen dieser Art und halten uns für alle Aufträge, die größten wie die kleinsten, bestens empfohlen.

Alle Anfragen und Bestellungen wolle man richten an

Pathé Frères & Co., G. m. b. H., Berlin SW 48
Friedrichstraße 235



Lebendig tot

Großes Drama in 6 Akten nach dem berühmten Roman
„Roger La Honte“ von Jules Mary.

Roger Laroque — Herr Capellani.
Luyersan — Herr Dorival.
Der Rechtsanwalt v. Noirville — Herr Saillard.
Raymond v. Noirville — Herr Maupré.
Der Geldverleiher Gerbier — Herr Collen.
Julia v. Noirville — Herr Dermoz.
Henriette Laroque — Frau Davids.
Susanne — Fräulein Pascal.
Susanne als Kind — Die kleine Maria Fromet.

Dieses sensationelle Drama, das den berühmten Schriftsteller Jules Mary zum Verfasser hat und zu dessen bedeutendsten Werken gehört, ist ein neuer Beweis, bis zu welchem Grade der Vollkommenheit die Kinematographie es

Während eines Gesellschaftsballes macht er die Bekanntschaft der verführerischen Julia v. Noirville, der Gattin eines bekannten Rechtsanwaltes. Das Verhältnis dauert eine Zeitlang an, als der Rechtsanwalt, der von der Untreue seiner



gebracht hat. Die Handlung ist vom Anfang bis zum Schluß überaus spannend, die Regie meisterhaft, die darstellenden Künstler sind Mitglieder erster Pariser Bühnen. —

Roger La Honte, der Eigentümer einer großen Maschinenfabrik, führt an der Seite seiner Frau Henriette ein glückliches Familienleben; das wohlbehütete Kleinod beider ist die kleine Susanne.

Rogers heißblütiges Temperament kann sich aber mit diesem Familienfrieden nicht zufrieden geben. Es drängt ihn nach Abenteuern und aufregenden Begebenheiten.

Frau keine Ahnung hat, eines Tages das scheugewordene Pferd von Rogers Kutsche, in der sich die kleine Susanne befindet, aufhält und durch sein mutiges Dazwischentreten das Mädchen rettet. Von Noirville ist aber bei seinem Rettungswerk nicht ungefährlich verwundet worden. Infolge dieses Vorganges gibt Roger als Ehrenmann sein Verhältnis zu Frau von Noirville auf. Diese Preisgabe der leidenschaftlichen Frau soll aber für Roger gefährlich werden. Sie sinnt auf Rache.



Der Zufall fügt es, daß Julia mit einem Abenteurer namens Luversan zusammentrifft, der Roger unendlich haßt, da er von diesem wegen Unterschlagungen aus dem Dienste vor dem gesamten Personal schimpflich entlassen worden ist. Luversan verspricht, Julias Interessen zu seinen eigenen zu machen. Er entwirft nun seinen Plan, der dahin geht, Roger zu vernichten.

Mit täuschender Aehnlichkeit kleidet er sich in die Maske Rogers und verübt bei dem Geldverleiher Gerbier, dessen Haus demjenigen Rogers gegenüber liegt, einen Einbruchsdiebstahl. Es geht gegen Abend. Rogers Frau und Tochter sind auf den Balkon getreten, um die Heimkehr Rogers abzuwarten. Da gewahren sie zu ihrem Entsetzen, daß im Bureau des Geldverleihers Gerbier ein Roger täuschend ähnlicher Mann diesen niederschlägt und den Geldschrank öffnet.

Mutter und Tochter treten mit Schauern ins Zimmer zurück und haben keine Ahnung von der Mystifikation.

gefragt, verweigert Roger die Auskunft. Daß er diese verweigert, hat seinen Grund darin, daß er die beanstandeten Banknoten von Julia erhalten hat, die sie wieder von Luversan bekam, der sie mit dem andern Geld aus Gerbiers Geldschrank gestohlen hatte. Es handelt sich um 35 000 M.

Mit dieser Summe hatte Roger Julia aus einer früheren Geldverlegenheit geholfen — und um seinen Feind zu vernichten, hat Luversan Julia veranlaßt, ihm das Geld wieder zurückzuschicken. Es war der größte Trumpf, den Luversan ausspielen konnte, indem er Roger die blutbefleckten Banknoten ins Haus schickte, die nun von der Polizeibehörde gefunden werden und über deren Herkunft Roger infolge der Befürchtung, Julia bloßzustellen, jede Auskunft verweigert.

Obschon nun alle Welt Roger für den Schuldigen hält, ist doch der Rechtsanwalt von Noirville von dessen Unschuld überzeugt und übernimmt seine Verteidigung vor Ge-



Aber auch andere Personen haben den Einbruch bei Gerbier gesehen, da Luversan mit Absicht die Fenster des Tatortes weit geöffnet hatte, um recht viele Zeugen der gegenüberliegenden Häuser an dem Verbrechen des angeblichen Roger zu haben.

Gleich nach Entdeckung des Verbrechens wird auch Roger als der Täter bezeichnet, besonders weil er von Gerbier sich zu einer Erfindung, die ihm durch Luversan nächtlicherweise vernichtet worden war, Geld ausgeliehen hatte, das ihm von Gerbier unter Zeugen wieder zurückverlangt worden war, da Roger durch die Zerstörung seiner Erfindung und der dadurch unmöglich gewordenen finanziellen Ausnutzung derselben in Geldverlegenheit gekommen war.

Wenn noch ein Zweifel an seiner Täterschaft bestanden hätte, so wurde derselbe für die Behörde dadurch beseitigt, daß im Besitze Rogers Banknoten gefunden wurden, welche Blutspuren trugen. Ueber die Herkunft dieser Banknoten aus-

richt. Er sucht Roger zu bewegen, ihm die Person zu nennen, die ihm die ominösen Banknoten gesandt hat. Auf diese Weise wäre Rogers Unschuld bald erwiesen gewesen.

Roger, im tiefsten Herzen erschüttert von der Hilfsbereitschaft Lucien von Noirvilles, mit dessen Frau er den Ahnungslosen hintergangen hat, weigert sich auch diesem seinem Verteidiger gegenüber die Wahrheit zu sagen und will lieber das Los eines unschuldig Verurteilten auf sich nehmen, als dem Rechtsanwalt die Enthüllung des Betrugers machen. Roger wird vors Schwurgericht geführt. Ueberaus rührend ist die Szene, wo die kleine Susanne sich weigert, ihren Vater zu belasten, den sie dennoch für schuldig hält.

Lucien von Noirville verteidigt Roger mit großer Verve und sucht die scharfsinnigsten Argumente, um dessen Unschuld zu beweisen. Da wird ihm ein anonymes Brief gebracht, in dem von der Liebe Julias und Roger La Honte gesprochen wird. Der Schreiber dieses Briefes ist Luversan.



Während einer Pause, die in der Verhandlung eingetreten ist, hat von Noirville mit Roger eine erregte Szene. Roger fällt dem Rechtsanwalt zu Füßen und bittet ihn um Verzeihung; dieser erhebt sich, im innersten Herzen von dem Treubruch seines Freundes Roger getroffen, und schleppt sich in den Gerichtssaal zurück, wo die Sitzung ihren Fortgang nimmt.

Die berufliche Pflicht ist aber bei von Noirville so ausgeprägt, daß sie ihm vor der Rücksichtnahme auf sich selbst geht, und so will er gerade den Namen aussprechen, der Roger entlastet, und ihn selbst öffentlich entehrt, als

bei einer ihm befreundeten Familie in Pflege findet. Seine Frau ist unter den Schicksalsschlägen zusammengebrochen und hat ihr Kind als Waise zurückgelassen, da sie mit der Möglichkeit der einstigen Rückkehr ihres Gatten nicht mehr gerechnet hatte.

Roger lebt nun ganz der Erziehung seiner Tochter und führt ein zurückgezogenes Leben. Da führt ein Zufall Susanne, die mit den Jahren ein hübsches junges Mädchen geworden ist, und Raymond von Noirville den Sohn des Rechtsanwaltes, zusammen, und beide verlieben sich ineinander.

Susanne, als sie den Namen „von Noirville“ hört, erinnert



ihn plötzlich vor ungeheurer Erregung ein Herzschlag trifft, dem er nach wenigen Minuten erliegt.

Roger bricht in Verzweiflung zusammen. Er wird zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt, — als ein gebrochener Mann wird er aus dem Gerichtssaal geführt. — —

Der Verurteilte hat schon einige Jahre in Guayana zugebracht, als es ihm gelingt, zu entfliehen und sich nach Amerika einzuschiffen. Hier erwirbt er sich in rastloser Arbeit ein großes Vermögen und kehrt unter dem Namen William Farmer in seine Heimat zurück, wo er seine Tochter

sich in jähem Entsetzen an die furchtbaren Stunden ihrer Kindheit und gesteht ihrem Vater alles ein.

Dieser will dem Glück seines Kindes nicht im Wege stehen; er sieht, daß die Beiden sich lieben und vereinbart eine Zusammenkunft mit Julia, die als Witwe das Leben einer Büberin führt und, von Gewissensbissen gefoltert, den schuldigen Luversan der Justizbehörde übergibt, während sie sich mit Roger versöhnt.

Susanne und Raymond werden ein glückliches Paar, und nach den grausamen Prüfungen der Vergangenheit wird ein neues Glück sie einen.



Telegramm-Code: Sénéchal — 6215

590 m — 1 Plakat

Seine Mutter

Großes Drama

Bob Smith, der schon als Knabe zu allen möglichen losen Streichen aufgelegt war, geht als Zwanzigjähriger nach dem wilden Westen — die ganze Handlung spielt in Amerika —, um dort sein Glück zu suchen.

Seine Eltern hören nur selten von ihm. Aber wenn schon ein Brief kommt, dann ist es für die Eltern immer ein Festtag, denn Bob mußte seinen Angaben nach bei den Cowboys, bei denen er angefangen hatte, große Fortschritte machen.

Bob weiß nach seiner Entlassung aus dem Dienste nicht, was anfangen; um seine Eltern nicht zu betrüben und sie über ihre Zukunft, die er ihnen schon öfters in glänzenden Farben geschildert hatte, nicht in Kummer zu versetzen, schreibt er ihnen einen neuen Brief und lügt ihnen darin vor: er sei zum Sheriff ernannt worden.

Während nun infolge dieser neuen „Auszeichnung“ die Freude der Eltern immer höher steigt, vergreift sich Bob, der in Armut geraten ist und infolge seines schlechten Wandels



Und eines Tages schreibt er sogar, daß er Inspektor einer Farm geworden sei. Die braven Eltern freuen sich über alle Maßen und wissen nicht, daß Bob ein großer Lügenbeutel und Trinker ist!

So wird er an demselben Tage, als seine Eltern von seinem angeblichen Avancement zum Inspektor lesen, wegen Trunksucht aus dem Dienst entlassen.

Die über den „Erfolg“ ihres Sohnes überfrohen Eltern rufen sich wieder die Erinnerung an die Vergangenheit ins Gedächtnis zurück, alles, was auf ihren Bob Bezug hat: seine früheste Kindheit, seine Jugend, bis zu seiner Abreise nach dem fernen Westen . . .

eine neue Stelle nicht bekommen kann, an fremdem Eigentum.

Er darf sich dessen nicht lange erfreuen, denn er wird von den Männern der Farm, in welcher er den Diebstahl beging, bald eingefangen und sieht seiner Verurteilung entgegen.

Unterdessen verläßt die alte Mutter, die Bob eine große Ueberraschung bereiten will, ihren kleinen Wohnort, kommt in Bobs neuer Heimat an und verlangt, zu ihrem Sohn, dem Sheriff, geführt zu werden.

Die Männer der Ansiedlung bemühen sich diensteifrig um sie; aber als sie ihnen das Bild ihres Sohnes zeigt, begreifen diese Leute, welcher Täuschung die brave Frau zum Opfer gefallen ist.



Sie schweigen aber taktvoll. In diesem Augenblick kommt draußen ein Reitertrupp an. Es ist der richtige Sheriff mit den anderen Männern, welche Bob, den Dieb, eingefangen hatten.

Ueber den Stand der Dinge in Kenntnis gesetzt, beschließt der Sheriff, Bob solange frei zu lassen, als seine Mutter anwesend ist. Ja, er geht noch weiter und schmückt Bob mit dem Abzeichen der Sheriffwürde, um der armen Frau ihre Illusion nicht zu rauben, oder gar das Herz zu brechen.

So wird denn Bob bis zur Abreise seiner Mutter auf Ehrenwort freigelassen.

Die alte Mutter ist selig, als Bob, der „Sheriff“ in ihre Arme eilt und verlebt einige Stunden mütterlichen Stolzes.

Endlich schlägt die Abschiedsstunde. Bob begleitet seine Mutter zur Bahn, die mit einem letzten Gruß an ihren lieben Bob davonfährt, dann nehmen ihn die schweigenden Männer in ihre Mitte, das Abzeichen des Sheriffs verschwindet von seiner Brust — er ist wieder der Gefangene und wird bald gerichtet werden.

Am Abend nach der Rückkehr der Mutter in ihr altes Heim sitzen die beiden Eltern am flackernden Kaminfeuer und unterhalten sich über ihren „braven“ Sohn, dem es gelungen ist, sich fern im Westen in der harten Schule der Cowboys einen Weg nach aufwärts zu bahnen. In diesem schönen Wahn befangen, sind sie der Wirklichkeit entrückt und träumen von all den Herrlichkeiten der Zukunft.

Im Programm Nr. 40 erscheint der

neue große

Moritz Prince=Schlager
Der flatterhafte
Ehemann

Nach dem berühmten Vaudeville: „Le Coup
de Fouet“ von Hermequin und G. Duval

Moritz in der Titelrolle

Im Programm Nr. 40 erscheint u. a. das

Große Drama:

Die Spinne

(Duskes-Film)

Lebensbild aus der modernen Gesellschaft

Die Künstler und ihre Rollen:

Ernst Hübner	Alex von Antalfy
Mimi Carcasse	Traute Carlsen (vom Kleinen Theater in Berlin)
Marta Brinken	Elly Mertens
Egon Brinken, ihr Bruder	Richard Eichberg
Baron Linsing	Werner Franz





Telgeramm-Code: Sémillant — 6210

210 m — 1 Plakat

Maxens Hut

Humoreske, verfaßt und gespielt von Max Linder.

Max ist als einer der elegantesten Herren der Stadt bekannt.

Er hat die Absicht, zu heiraten, und wird von dem Großindustriellen Baumgart, der eine reizende Tochter hat, zum Abendessen eingeladen. „Noblesse oblige“ . . . Unser Held schenkt seine Toilette die größte Aufmerksamkeit und setzt seinen besten Zylinderhut auf. Aber diese arme Kopfbedeckung erleidet allerhand Unfälle. Viermal nacheinander muß Max ins Hutgeschäft zurückgehen, und das beschädigte Objekt ersetzen lassen. Endlich gelingt es ihm, diesmal ohne Zwischen-

fall, in Herrn Baumgarts Wohnung zu kommen, und um seinen Hut dem Diener nicht anvertrauen zu müssen, stellt er ihn feierlich in eine Ecke des Salons: ein respektloser Hund aber kommt und verwässert ihm die ganze Vorsicht.

In dem Augenblick, als Herr Baumgart sich zum Spaß den Hut aufsetzen will, bekommt er eine ebenso unverhoffte wie unerwünschte Douche.

Max hat seine Partie elend verspielt und mit kläglichem Gesicht schlägt er den Heimweg ein.

Telegramm-Code: Semis — 6211

240 m

Der autofeindliche Onkel

Komödie, verfaßt und gespielt von Frl. Cissy de Stamir.

Gerda liebt einen jungen Automobilisten, Freddy, und ermächtigt ihn, bei ihrem Onkel um ihre Hand anzuhalten. Aber Onkel Brown haßt die Automobilisten, die ihm zwei Hühner überfahren haben. Niemals soll seine Nichte einen Automobilfahrer heiraten, der, wie er sich ausdrückt, an Stelle des Herzens nur einen Motor hat.

befleckt und verbunden zu Onkel Brown, und dieser, der im Grunde des Herzens ein braver Mann ist, empfindet heftige Gewissensbisse und verspricht Freddy, ihm seine Nichte zu geben! Auf alles will er eingehen, wenn ihm Freddy nur den Gefallen machen und am Leben bleiben will.

Selbstverständlich zögert Freddy nun nicht, sein Ver-



Aber die schelmische Gerda weiß Rat. Da sie fortfährt, sich mit Freddy an der Parkmauer zu treffen, und Onkel Brown die Landstraße mit Glasscherben bestreut hat, damit die Automobilreifen des verwegenen Verehrers zerschnitten werden, ersinnt Gerda einen klugen Plan: Freddy muß einen Unfall simulieren, und an der mit Glasscherben bestreuten Stelle verunglücken. Man bringt ihn blut-

bandszeug abzureißen und als vollständig gesunder Mann vor dem verdutzten Onkel seine Auferstehung zu feiern.

Der in die Falle gegangene „Autofeind“ macht gute Miene zum bösen Spiel und gibt seinen Segen zur Verlobung der beiden Liebenden, die ihm eine so wirkungsvolle Falle gestellt hatten!



Telegramm-Code: Séraphique — 6217

730 m — 1 Plakat

Trügerisches Glück

Großes Drama

Die verführerische Artistin Regina Martini sitzt mit ihren Freunden und Freundinnen beim Souper, als sie durch die Splitter einer Champagnerflasche, die während des Oeffnens geplatzt ist, im Gesicht schwer verletzt wird.

Sie wird sofort ins Krankenhaus gebracht und der Kunst des Doktors Romiti anvertraut, dessen Aufopferung es gelingt, die Künstlerin nach Verlauf einiger Wochen vollständig

kleinen Szene zwischen beiden. Romiti bittet die Künstlerin, ihr bisheriges Leben aufzugeben und ihm das Leben an seiner Seite zu verschönern. Er gesteht ihr seine Liebe, und Regina nimmt sie an.

Romiti mietet ein kleines Landhaus und scheut keine Sorgen, seiner Geliebten jede Laune zu erfüllen.

Regina, die an der neuen Gestaltung ihres Lebens Gefallen findet, entfaltet alle ihre Reize, und Romiti, der vollständig



wiederherzustellen, ohne daß in ihrem hübschen Gesicht die geringste Spur einer Narbe zurückbleibt.

Von ihren Freundinnen abgeholt, verläßt Regina das Krankenhaus und bittet den Doktor Romiti, sie in ihrer Wohnung zu besuchen.

Für diesen soll die Bekanntschaft mit Regina verhängnisvoll werden. Er hat sich bis über die Ohren in die junge und hübsche Dame verliebt, und als sie das Krankenhaus verlassen hat, kann er die Trennung nicht lange ertragen und macht Regina einen Besuch.

Er findet sie im Kreise ihrer Kollegen und Kolleginnen und ist überrascht, welch freudvolles und vergnügungssüchtiges Leben hier herrscht.

Als Romiti und Regina allein sind, kommt es zu einer

in ihrem Banne steht, glaubt der glücklichste Mensch unter der Sonne zu sein.

Aber über seiner Leidenschaft zu Regina vergißt Romiti seine Liebe zur Wissenschaft, bis eines Tages einer seiner Kollegen, der Doktor Ludovico Varni ihn aufsucht, um ihn durch freundschaftliche Vorstellungen von diesem gefährlichen Verhältnis abzubringen.

Dieser Doktor Varni geht aber selber in die Netze der Zauberin, die den edlen Charakter Romitis nicht zu würdigen weiß und auf Untreue sinnt. Das ruhige und stillzufriedene Leben an der Seite Romitis gefällt der Abenteuerin auf die Dauer nicht und so macht sie sich denn die gelegentliche Abwesenheit Romitis zu nutze, um an Doktor Varni zu schreiben und ihn zu sich einzuladen.



Der von ihren Reizen Verblendete folgt dieser Einladung.

Das neue Verhältnis ist aber nicht unbemerkt geblieben. Romiti erhält einen anonymen Brief, der ihn über alles aufklärt. Der Betrogene reist sofort nach dem Landhaus Reginas ab und überrascht die beiden.

Wissenschaft wieder. Er will an dem Weibe nicht zu Schanden werden und besinnt sich auf seine Würde als Mann und auf seine Pflicht als Arzt.

Er kehrt zu seinen Studien zurück.

Sein erster Schritt aber geht an das Krankenbett seines Freundes Varni, den er mit dem ganzen Aufgebot seiner



Ein Zweikampf zwischen Varni und Romiti ist die Folge. Varni wird schwer verwundet und in das Krankenhaus Dr. Romitis eingeliefert.

Bei seiner Rückkehr vom Duell findet Romiti das Haus leer: Regina, für die er alles geopfert hat, Geld, Wissenschaft und Ehre, ist, während er den Zweikampf mit Varni ausfocht, mit einem reichen Gutsbesitzer der Nachbarschaft durchgegangen.

Dieser neue Schicksalsschlag gibt aber Dr. Romiti seiner

Kunst rettet, und nicht von seinem Lager weicht, bis dieser vollständig gesundet.

Beide Freunde werden wieder die alten treuen Männer der Wissenschaft, die eine gleiche Passion einen Augenblick irreführt hatte.

Nun aber suchen sie in neuer und eifriger Arbeit zu vergessen, daß ein Weib ihren Lebensweg gekreuzt hat, deretwillen sie beide fast zu unversöhnlichen Feinden geworden wären.

Im Programm Nr. 40 erscheinen u. a die **komischen Films:**
Christian ist eifersüchtig (gespielt von Cazalis)
Johann im Rausch



Telegramm-Code: Séculaire — 6180

Koloriert — 1250 Mk. — 980 m — 2 Plakate

Der Roman einer Seiltänzerin

Zirkusdrama in drei Akten von G. Leprieur.

Personen:

Robert, der Jockey . . . Herr Rollan vom „Théâtre Réjane“
Graf von Dolcy . . . Herr Gervais vom
„Théâtre du Châtelet“
Ethel, die Seiltänzerin . . . Fräulein Castellin vom
„Théâtre des Folies Dramatiques“

Dieses sensationelle Drama hält das Publikum von Anfang bis zu Ende in ständig wachsender Spannung.

Der Graf Max von Doly und der Kunstreiter Robert sind beide in Ethel, die Seiltänzerin, verliebt. Ethel liebt ihren Kameraden Robert und versucht, einen Bruch mit Doly herbeizuführen.

Eines Abends, als sie unter der Kuppel des Zirkus ihre Kunst vorführt, mißlingt ihr ein besonders waghalsiger Trick und sie stürzt von einem hochgespannten Drahtseil. Robert stürzt zu gleicher Zeit wie der Graf vor; aber der Kunstreiter, den die Angst aus seiner üblichen Zurückhaltung her austreibt, gibt Doly mit seiner Gerte einen Hieb und trägt Ethel in ihr Zimmer.

Nun aber ist Doly stiller Teilhaber des Zirkus Lostal. Zornbebend über die empfangene Beleidigung verlangt er beim Zirkusdirektor die Entlassung des Kunstreiters, der damit dem Elend preisgegeben wird.

Ethel, die in ihrer Liebe zu Robert auf ihr luxuriöses Leben verzichtet hat, ist in seiner Nähe und befindet sich auf dem Wege zur Genesung, als Robert seine Entlassung erhält.

Sie gibt ihm den Rat, sich bei dem Rennstallbesitzer Wilsch vorzustellen, der junge Leute zur Ausbildung als Jockeys sucht.

Von der Liebe Ethels aufrecht erhalten, scheut Robert vor keiner Arbeit zurück, um sich eine Existenz zu gründen.

Unter der Leitung des Trainers Hurts macht er schnelle Fortschritte, und Wilson bestimmt ihn zum Mitreiten um den Großen Preis.

Am Tage dieses sportlichen Ereignisses versucht Graf von Dolcy, der sehr darüber erbost ist, seinen Gegner nicht vollständig vernichtet zu haben, Ethel wiederzuerobern. Er wird hinausgewiesen, und geht mit Drohungen auf Robert davon.

Ethel nimmt mutig die Kunst ihres ehemaligen und gefährlichen Berufs in Anspruch, und in schwindelnder Höhe balanzierend, gewinnt sie die Freiheit und kommt gerade zur Zeit an, um Doly zu verhindern, seinen Plan gegen Robert auszuführen, der darin besteht: auf den Jockey ein Attentat auszuführen. Robert gewinnt den Großen Preis und erfährt zu gleicher Zeit die Verhaftung Doleys und seine Rettung durch Ethel. Nichts wird nun mehr beider Glück stören.





Telegramm-Code: Satag

595 m

Wiedergewonnen

Große Komödie

Gilberte von Luxemil, die in einer nicht ganz glücklichen Ehe lebt, ruft ihre Freundin, die in Rußland verheiratete Gräfin Melly Smirnow, zu Hilfe, die eine geborene Pariserin ist und sich auch sofort bereit erklärt, ihrer Freundin ihre im Leben und in der Ehe gemachten Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Als Nelly mit ihrem Gatten in Paris ankommt und die Klagen ihrer Freundin angehört hat, weiß sie sofort mit sicherem Fraueninstinkt, daß Herr von Luxemil seiner Frau nicht treu ist. Sie hat auch bald die Quelle des Ehezwistes, ein Frl. Pimprenelle entdeckt. Bei dieser Dame läßt sich die schlaue Melly als Kammerzofe engagieren und

weiß es dahin zu bringen, daß Herr von Luxemil, der sich in sie verliebt, ihr einen kompromittierenden Brief schreibt, auf Grund dessen die Pseudo-Kammerzofe Beweise von seiner Untreue in der Hand hat. Sie zögert auch nicht, sich dem flatterhaften Ehemann zu erkennen zu geben, dem sie aber verspricht, alles geheim zu halten, wenn er in Zukunft die fraglichen Beziehungen zu Frl. Pimprenelle aufgibt. Herr von Luxemil, der von seiner Leichtlebigkeit geheilt ist, verspricht es feierlich, und ist froh, daß er noch rechtzeitig den Schlingen des Frl. Pimprenelle entronnen ist.

Telegramm-Code: Bassist — 1023

370 m

Das Mädchen aus den Schären

Kleines Drama

Pehr, ein junger Fischer, liebt Iris und glaubt, daß seine Liebe erwidert wird. Ein junger Städter, der inzwischen im Fischerdorfe angelangt ist, weiß aber bald Iris für sich zu gewinnen, die, von seinen lebenswürdigen und feinen Manieren betört, Pehr vergißt und seine Werbung um ihre Hand ausschlägt. Der Vater, zornig über die Weigerung Iris, die Frau dieses jungen braven Fischers zu werden, sucht sie zu überreden; aber umsonst, Iris glaubt zu fest den Liebesbeteuerungen dieses Fremden.

beide fahren in einem Motorboot ins Meer hinaus. Unglücklicherweise versagt plötzlich der Motor, und rudern versuchen sie das Land zu erreichen. Unruhig eilt sie nach Hause voller Angst, daß man ihre Abwesenheit bemerkt habe. Da trifft sie auf dem Wege ihre Rivalin, die gleich versucht, Iris im Dorfe zu verleumden. Ihr Vater, der von ihrer Zusammenkunft mit dem Fremden gehört hat, weist sie wutentbrannt aus dem Hause. Voller Verzweiflung faßt sie den Entschluß, in den Fluten den Tod zu suchen, da trifft sie Pehr; er tröstet sie, und ihr versichernd, daß er an ihre Unschuld glaube, bietet er ihr sein Heim und seine Unterstützung an. Beide begeben sich zum Elternhause zurück, und der Vater, von der Unschuld seiner Tochter überzeugt, vergibt ihr, und Iris und Pehr werden ein glückliches Paar.

Die Fischer sind auf hoher See und gehen ihrer Arbeit nach. Iris ist mit ihrer Mutter alleine zu Hause. Diese Gelegenheit benutzt der Fremde, Iris zu einer Kahnpartie zu überreden. Sie kann seinem Bitten nicht widerstehen und

Im Programm Nr. 40 erscheinen u. a. die

Wildwest-Dramen:

Indianerliebe

Zur glücklichen Prairie



Telegramm-Code: Aguets — 9189

225 m

Der Dank der Indianerin

Kleines Drama

Der Farmer Galley verletzt, als er Tannenzapfen abzuschlagen sucht, die Indianerin Schneeherz. Er hört das Wehklagen, eilt der jungen Frau zu Hilfe und nimmt sie mit zu seiner Familie, wo sie verbunden wird. Schneeherzens Mann, der seine Frau bei einem Bleichgesicht sieht, hält sich für verraten, und kehrt ins Lager zurück, um Vergeltung zu verlangen. Die Indianer entführen nun aus Rache die Tochter des Farmers und schleppen sie als Gefangene ins Indianerlager.

Schneeherz erleichtert aus Dankbarkeit für den, der sie gerettet hat, die Flucht der Gefangenen, indem sie mit dieser ihre Kleider tauscht. Nach einer aufregenden Verfolgung in Canoe und durch Urwälder, holen die Indianer die Tochter des Farmers ein und wollen sich schon ihrer wieder bemächtigen, als im letzten Augenblick die Cowboys erscheinen und die Bedrängte befreien.

Telegramm-Code: Semoir — 6212

130 m

Die Fensterladen

Komisch

Johann holt vom Kunstmaler die Fensterladen zur Reparatur ab. Hierbei ereignen sich die ergötzlichsten Zwischenfälle. Er muß bald neue Fensterladen kaufen, um die alten zu ersetzen, da diese bei den verschiedenen Abenteuern

draufgegangen sind. Zum Schluß entwickeln sich für Johann die kompliziertesten Zwischenfälle aus diesen Abenteuern, die wieder zu neuen urkomischen Szenen Anlaß geben.

Telegramm-Code: Séraskier — 6218

115 m

Alma und der Wunderschirm

Komisch

Alma, die durch die Vorführungen eines Marktgaucklers verblendet ist, will den wunderbaren Regenschirm besitzen, der dem jeweiligen Besitzer die Macht verleiht, bei Aufspannen des Schirmes diejenigen Gegenstände zu erhalten, die er sich gerade wünscht.

Es gelingt nun Alma wirklich, sich des Schirmes zu bemächtigen, und beim geringsten Wunsch ihrer Herrschaft öffnet sie den Schirm und zaubert die seltsamsten Dinge herbei.

Unglücklicherweise aber mißbraucht die gute Alma ihre geheime Macht dermaßen, daß sie das Haus ihrer Herrschaft bald mit den allertollsten Gegenständen füllt, und sich dadurch selbst in die heikelsten Lagen bringt.

Der Herrschaft wird dies aber bald zu gefährlich und Alma wird das Opfer ihres Uebereifers: sie wird kurzerhand entlassen und kann nun über die Richtigkeit des Sprichwortes nachdenken, daß unrecht Gut nicht gedeihet!



Telegramm-Code: Semoule — 6213

85 m

Die Tännforsen-Fälle in Schweden

Naturaufnahme



Diese ganz hervorragenden Naturaufnahmen geben in prächtigen Szenen einen großen Rundblick über die Fälle selbst und die sie umgebenden Schneefelder, Wälder usw.

Telegramm-Code: Sénateur — 6214

70 m

Manöver der Garnison Kursk (Rußland)

Naturaufnahme

Dieser Film stellt verschiedene strategische Gruppenbewegungen von hohem Interesse dar: einen Zeichengeber-Posten; den Drachen unter dem Feuer des Feindes; Artillerie von Kosaken angegriffen; das Sanitätspersonal usw.

Telegramm-Code: Senecon — 6216

160 m

Der Blutegel

Naturaufnahme

Ein wissenschaftlicher Film, welcher besonders über den anatomischen Bau des Blutegels erschöpfenden Aufschluß gibt.



Telegramm-Code: Selenium — 6203

145 m

Die Truppe Rajos

(Kraftübungen.)

Dieser Film gibt eine sehr interessante Vorführung Akrobaten an Ringen, an der Leiter und am Trapez ge-
wieder, in der wir fünf graziöse junge Mädchen und einen gefährliche Kraftübungen ausführen sehen.

Telegramm-Cod.: Basthut — 1025

290 m

Haushaltungsschule in Schweden

Naturaufnahme

In alle Abteilungen einer nach großen Gesichtspunkten geleiteten Haushaltungsschulen führt uns dieser Film, der in wirtschaftlicher Hinsicht von ganz besonderer Bedeutung ist.

Telegramm-Code: Saveur — 6116

Koloriert — 110 Mk. — 85 m

Ein großes religiöses Fest in Indien

Naturaufnahme

Inmitten des Lebens, des Kommens und Gehens der geheimnisvollen Waldes, in dem sich unter den hohen
Eingeborenen, der Fakire und Bettler bewegt sich die Pro- Bäumen die Fächer der baumartigen Farne ausbreiten. . . .



zession, in welcher die Gottheiten, wie Siva, Hanuman, Mailum usw. feierlich umhergeführt werden, durch die Stadt, umgehen von dem Rahmen des dichten und

Der buddhistische Mythos weht aus diesen seltsamen und fremdartigen Bildern. . . .

Pathé-Journal

Nr. 230 B

Nr. 231 A

Calais (Frankreich):

Der König und die Königin von Spanien haben sich, nachdem sie über Paris gekommen waren, nach England eingeschifft.

La Havana (Cuba):

Durch eine Feuersbrunst ist eine große Papierfabrik vollständig zerstört worden.

Idaho (Vereinigte Staaten):

Gelegentlich der diesjährigen Regatten wurden verschiedene andere sportliche Veranstaltungen abgehalten.

Brüssel (Belgien):

Der König hat mit dem Prinzen Leopold und Karl einem Ballspiel-Wettbewerb beigewohnt.

Frankfurt a. Main:

Interessante Polo-Spiele veranstaltet vom Frankfurter Polo-Klub.

Breslau:

Die Weltmeisterschaftskämpfe für Amateure! Die Stockholmer Polizeimannschaft siegt im Tauziehen. Otto, Darmstadt, verbessert den Rekord im Gewichtsschwingen um ca. 1 Meter.

Zittau i. Sachsen:

Der Zeppelin-Luftkreuzer „Sachsen“ hatte einen Ausflug nach hier unternommen.

Hamburg:

Stapellauf des Großen Postschnelldampfers „Cap Trafalgar“ auf der Vulkan-Werft.

Fontainebleau (Frankreich):

Ein von den Offizieren der Garnison veranstaltetes Wettreiten fand hierselbst statt.

San-Sebastian (Spanien):

Die Söhne des Königs Alphons befinden sich gegenwärtig als Sommergäste in unserer Stadt.

Neapel (Italien):

Der Herzog und die Herzogin von Aosta sind an Bord des Panzerschiffs „Danilo“ angekommen, um der Verteilung der Denkmünzen an die Damen vom „Roten Kreuz“, die am italienisch-türkischen Kriege Anteil nahmen, beizuwohnen.

Tacoma (Vereinigte Staaten):

Ein Automobilrennen hat auf einer Strecke von 250 Meilen stattgefunden.

Johannesburg (Transvaal):

Streik in den Goldminen! Streikende Arbeiter werden durch berittene Schutzleute zerstreut. Die Ueberreste des durch die Streikenden in Brand gesetzten und völlig zerstörten Bahnhofs.

Breslau:

Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen sowie der Kronprinz von Sachsen besuchten die Jahrhundert-Ausstellung.

Pretsch a. Elbe:

Der Weltmeister Zacharias gewann das 16 Kilometerschwimmen auf der Elbe in 2 Stunden 15 Minuten.

Ingolstadt:

Feier des 100jährigen Bestehens der bayerischen Pioniere im Brückenkopf der Festung Ingolstadt im Beisein des Prinzregenten von Bayern.

Pathé=
Projektions=Apparate
sind die
vollkommensten

Pathé = Projektions = Apparate
sind stabil, praktisch und billig

Mit

Pathé = Projektions = Apparaten

erzielt man eine glänzende Vor-
führung, tadellos stehende, äußerst
scharfe, flimmerfreie Bilder ::

Apparate-Katalog gratis und franko